

Männer- Spielzeug

TEST HERMES SPEEDSTER

Die Hermes Speedster ist ein besonderes Boot, und dies nicht nur hinsichtlich der grazilen Optik. Der elegante offene Eyecatcher wird von einem Rotax-Einbaumotor samt Jet-Drive befeuert. Beim Fahren, vorzugsweise in ruhigen Revieren, kommt Freude auf.



Der Hermes Speedster stehen auch ungewöhnliche Kolorierungen gut zu Gesicht. Hier präsentiert sich das 6,75 m lange Sportboot in Olivgrünmetallic



Die extravagante Formgebung dieses Bootes orientiert sich am hinreißenden Linienspiel eines hölzernen »Gentleman's Racer« aus den 1930er-Jahren und am faszinierenden Styling einer deutschen Sportwagen-Ikone, mit der einst so berühmte Persönlichkeiten wie Rennfahrer-Legende Wolfgang Graf Berghe von Trips oder der österreichische Star-Dirigent Herbert von Karajan durch die Landschaft brausten. Ob die 6,75 m lange und mit lediglich 1,80 m Rumpfbreite wahrhaft gertenschlanke Hermes Speedster tatsächlich so viel Emotionen weckt wie ihr automobiles Vorbild, der von 1948 bis 1965 gebaute Porsche 356, muss der potenzielle Interessent entscheiden, und die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden. Fest steht jedoch, dass das aus griechischer Produktion stammende Designerstück, für dessen BeNeLux- und

Deutschland-Vertrieb die niederländische Firma Nicks Boats verantwortlich zeichnet, bei jedem öffentlichen Auftritt garantiert für gesteigerte Aufmerksamkeit sorgt. Beim Erscheinen dieser SKIPPER-Bootshandel-Ausgabe kann man die mit großer Sorgfalt und erkennbarer Detailliebe verarbeitete Hermes Speedster in Düsseldorf zu Gesicht bekommen, und zwar »live on stage« auf dem Messestand des Herstellers Seven Seas Yachts Limited in Halle 5.

Wir machen mit der Hermes – selbstredend bereits einige Monate vorher – am Vorführsteg von Nicks Boats Bekanntschaft und befinden uns daher im insbesondere für den durchreisenden Wassersportler sehr attraktiven Städtchen Harderwijk zwischen Wolderwijd und dem Veluwemeer. Nicks-Boats-Verkaufsdirektor Jaap Frens hat gleich drei nagelneue Bootseinheiten vor Ort, wobei die

an Land stationierte silberfarbene Variante mit rotem Echtleder-Interieur wirklich extrem edel aussieht. Das fahrbereit im Wasser liegende Testboot präsentiert sich hingegen in etwas gewöhnungsbedürftigem Olivgrünmetallic, kombiniert mit hellbraunen Polster- und Bordwandbezügen. Die offenkundig von einem Meister seines Fachs aufgetragene Lackierung bietet ein exzellentes Finish und wirkt buchstäblich wie aus einem Guss. Kurzum – mehr geht nicht!

Die in Großbritannien eingetragene Firma Seven Seas Yachts wurde 2011 aus der Taufe gehoben. Gründer, treibende Kraft des Unternehmens und Chefkonstrukteur ist der griechische Architekt Nicolas Politis, dessen Bootsmanufaktur einige Kilometer nördlich von Thessaloniki errichtet wurde. Neben der in der Saison 2015 vorgestellten Hermes Speedster gehören noch fünf andere Entwürfe zur

Seven-Seas-Range, die Flaggschiff-Rolle beansprucht ein bildschöner Flybridge-Kreuzer von 72 Fuß. Doch schnell zurück zur Hermes Speedster, von der bisher, also seit dem Produktionsbeginn vor fünf Jahren, 30 exklusive Einheiten entstanden. Nochmals thematisiert sei an dieser Stelle das schon erwähnte Leder-Mobiliar. Hier kooperiert die Werft mit einem renommierten hamburgischen Fachbetrieb, der das speziell behandelte, salzwasser- und UV-Licht-beständige Bezugsmaterial als Zulieferer nach Griechenland verschickt. Der harmonisch proportionierte Bootskörper des offenen Retro-Modells besteht aus sieben Kunststoff-Lagen mit luftdichten Kammern und einer Stabilität verleihenden Wabenstruktur, die gleichzeitig das Gewicht reduziert. Als äußere Schicht kommt Vinylester zum Einsatz. Die stählernen Decksbeschläge, darunter vier versenkbare Klampen pro Seite, sind den Hauptabmessungen unserer Testkandidatin ideal angepasst. Dem ästhetischen Auftritt zum Opfer fielen sozusagen zwei sicherheitsrelevante Details, nämlich eine profane Scheuerleiste und die keineswegs überflüssigen Antirutsch-Streifen auf dem spiegelglatten Vordeck. Im selbstleuchtenden und bo-

denbeleuchteten Cockpit, dessen innere Freibordhöhe zwischen 68 und 72 Zentimetern variiert, können sich fünf Personen aufhalten – und das tolle, vom Porsche 356 inspirierte Ambiente genießen. Das mit metallischen Zugschaltern und einem Moto-Lita-Lenkrad (den bei Booten üblichen Begriff »Ruder« vermeiden wir ausnahmsweise ...) bestückte Dashboard ist eine Augenweide, wengleich wir die unübersehbare Schrägstellung des Volants zumindest fragwürdig finden. Die fest montierten Einzelsitze bieten nur einen mäßigen Komfort, in der Praxis könnte der Seitenhalt besser sein. Aber schließlich ist man mit einem modernen Klassiker unterwegs, an dem beileibe nicht alles perfekt sein muss.

Die Heckbankpassagiere lassen sich auf einer seitlich abgerundeten, genau 123 cm breiten Sitzreihe mit 50 cm hoher Rückenlehne nieder – und empfinden diese Position mehrheitlich als bequem, zumal man genügend Platz zum Beine ausstrecken hat. Ausreichende Staumöglichkeiten für loses Equipment sind im Unterbau der Sitze und in einem geschützten Behältnis im Bug vorhanden. Wenden wir uns nun dem Kapitel »Fahren«



1. Klassische Linien - ein offener Porsche 356 und die Hermes Speedster, hier in der besonders attraktiv wirkenden silber-roten Farbgebung
2. Speedster-Steuerstand im Sportwagen-Look und mit hellbraunem Echtleder bezogene Cockpitwand
3. Dank des Jet-Antriebs ist der Tiefgang der Speedster sehr gering, man kann also flache Uferzonen befahren
4. Die markante Bugpartie mit scharfem V-Spant und einem Niro-Beschlag inklusive Schleppöse



TEST HERMES SPEEDSTER

zu, und zwar zunächst mit einem Blick in den elektrisch zu öffnenden Maschinenraum, der mit blitzsauberen Installationen aufwartet. Der Protagonist ist ein dreizylinderiger Rotax-Benziner mit 1,5 Litern Hubraum. Das pechschwarze Motörchen bringt gerade einmal 82 kg auf die Waage, leistet aber stramme 114 kW (155 PS), die über einen Jet-Drive ins nasse Element gelangen und für temperamentvollen Vortrieb sorgen. Mit 1.700 min⁻¹ und 3,4 Knoten Minimalfahrt werden im freien Wasser die folgenden Messungen vorbereitet, die bei 2.000 Touren fünf Knoten und bei 3.000 Umdrehun-

gen in der Minute 6,7 kn bringen. Fast übergangslos tritt die Hermes bei 3.800 min⁻¹ in die Gleitphase ein, um fortan mit bissigem Antritt an Tempo zu gewinnen. Untermalt von ziemlich heftigen Triebwerksgeräuschen, beschleunigen 6.000 min⁻¹ den leichtgewichtigen Eycatcher mitsamt seiner zweiköpfigen Crew auf 26,7 kn, also beinahe 50 km/h. Spätestens ab 7.000 Touren und damit einhergehenden 32 Knoten sollte der Skipper mit erhöhter Vorsicht agieren. Mit anderen Worten: Feingefühl ist gefragt, um einer gewissen Tendenz zum Aus-dem-Ruder-laufen entgegenzuwirken.

Finale 7.500 min⁻¹ erlauben dann einen Topspeed um die 35 Knoten. Ob der im Verkaufsprospekt genannte, als sensationell niedrig einzustufende Durchschnittsverbrauch von 5,5 Litern in der Stunde zu realisieren ist, müssen wir unbeantwortet lassen. Eine Antwort gibt es jedoch auf die Frage, wieviel eine wahlweise mit Weber-Textron- oder Rotax-Technik bestückte Hermes Speedster kostet. Der Grundpreis beträgt 119.995 Euro, und unser Testboot steht für 139.950 Euro im Showroom. ■

Text: **Peter Marienfeld**

Fotos: Nicks Boats (6), Peter Marienfeld (5)

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 6,75 m
Breite: 1,80 m
Tiefgang: 0,25 m
Gewicht: 675 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 5
Brennstofftank: 60 l
Baumaterial: GFK

Motorisierung: Weber-Textron- beziehungsweise Rotax-Einbaubenziner in Kombination mit einem Jet-Antrieb, Leist. 114 kW (155 PS)
Grundpreis: 119.995 €, Preis des Testbootes inklusive Rotax-Motorisierung und Sonderausstattung 139.950 €

MOTOR IM TESTBOOT

Rotax 1503 NA 4-TEC, Viertakt-Einbaubenziner mit Jet-Antrieb, Leistung 114 kW (155 PS), Zylinderzahl: 3, Hubraum 1.494 ccm, Gewicht: 82 kg, maximale Drehzahl 7.500 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit, internationale LED-Navigationsbeleuchtung, Innenraum mit Fußbodenbeleuchtung, 60-Liter-Benzintank mit Füllstandsanzeige, elektrische Motorraumöffnung, elektrisches Signalhorn, Sitze, Wandverkleidungen und Armaturenbrett mit spezialbehandelter Beleuchtung, integrierter Hecksteg mit Estec-Kunstteak-Belag, Edelstahl-Bugbeschlag, Außenlackierung gemäß Farbpalette, automatische und manuelle Lenzpumpe, Armaturenbrett-Gestaltung im Retro-Look, Windschutzscheibe mit Edelstahl-Rahmen, versenkbare Belegklampen

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Garmin-Kartenplotter (1.795 €), elektrische Heizung (2.095 €), Kühlfach mit Weinbar (Preis auf Anfrage), Transportpersenning als Abdeckplane für das gesamte Boot (2.095 €), Soundsystem Bang & Olufsen (4.895 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	1700 min ⁻¹	65 dB(A)	0 kn
	1700 min ⁻¹	67 dB(A)	3,4 kn
	2000 min ⁻¹	70 dB(A)	5,0 kn
	3000 min ⁻¹	76 dB(A)	6,7 kn
	4000 min ⁻¹	80 dB(A)	11,1 kn
	5000 min ⁻¹	85 dB(A)	18,9 kn
	6000 min ⁻¹	87 dB(A)	26,7 kn
	7000 min ⁻¹	90 dB(A)	32,0 kn
(Volllast)	7500 min ⁻¹	92 dB(A)	34,9 kn

Revier: Veluwemeer bei Harderwijk (NL), **Crew:** 2 Personen,
Messung: GPS, **Wasser:** 12° C, **Luft:** 13° C, **Wind:** 2-3 Bft.,
Tank: Benzin 45 l (75 %)

- ⊕ Offenes Retro-Look-Sportboot mit unverwechselbarem Design
- ⊕ Auftragsbezogene Produktion erfolgt mit Liebe zum Detail
- ⊕ Überzeugende Qualitätsanmutung, exzellentes Oberflächenfinish
- ⊕ Hydrodynamisch optimierter Rumpf mit geringem Tiefgang
- ⊕ Effiziente Motorisierung mit drehfreudigem Einbaubenziner
- ⊕ Gute Basisausstattung, sinnvolles Zubehör optional bestellbar
- ⊕ Direkt reagierende Lenkung harmonisiert gut mit dem Jet-Antrieb

- ⊖ Keine Scheuerleiste vorhanden, Rammschutz nur durch Fender
- ⊖ Grenzwertige Geräuschentwicklung speziell bei hoher Drehzahl
- ⊖ Mit 60 Litern Fassungsvermögen recht klein geratener Sprittank

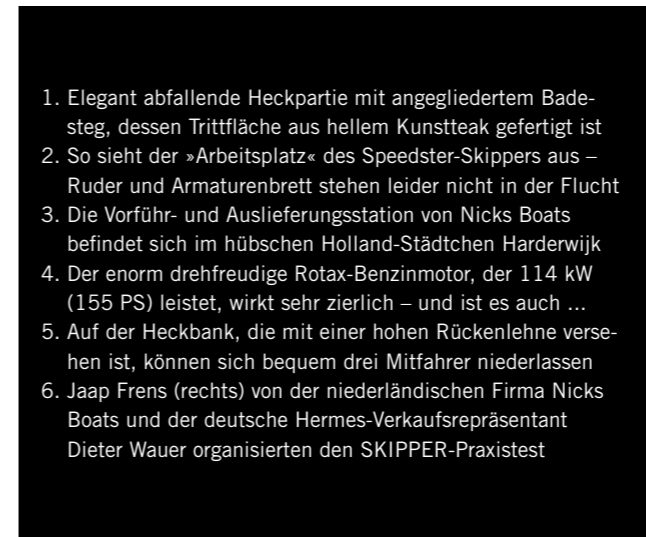
INFORMATIONEN UND WERFT

Nicks Boats VOF, (Hermes-Exklusivimport für BeNeLux und Deutschland und Lieferant des Testbootes), Nobelstraat 31-5, NL-3846 CE Harderwijk, Tel. 0031-655160295, www.nicksboats.com

Seven Seas Yachts Ltd, 20-22 Wenlock Road, N1 7 GU London, U.K., www.hermes-craft.com



1



2

1. Elegant abfallende Heckpartie mit angegliedertem Bade- steg, dessen Trittfläche aus hellem Kunstteak gefertigt ist
2. So sieht der »Arbeitsplatz« des Speedster-Skippers aus – Ruder und Armaturenbrett stehen leider nicht in der Flucht
3. Die Vorführ- und Auslieferungsstation von Nicks Boats befindet sich im hübschen Holland-Städtchen Harderwijk
4. Der enorm drehfreudige Rotax-Benzinmotor, der 114 kW (155 PS) leistet, wirkt sehr zierlich – und ist es auch ...
5. Auf der Heckbank, die mit einer hohen Rückenlehne versehen ist, können sich bequem drei Mitfahrer niederlassen
6. Jaap Frens (rechts) von der niederländischen Firma Nicks Boats und der deutsche Hermes-Verkaufsrepräsentant Dieter Wauer organisierten den SKIPPER-Praxistest



3



4



5



6